



**Offener Brief an den
Oberbürgermeister der Stadt Bochum
Herrn Thomas Eiskirch,
an die Mitglieder des Rates,
an die Mitglieder des Ausschusses
für Kinder, Jugend und Familie,
an die Mitglieder der
Bezirksvertretung Ost
und an die lokale Presse**

Engelsburger Straße 168
44793 Bochum
Tel.: 0234 – 51 64 61 56
Fax: 0234 – 68 33 36
info@jugendring-bochum.de
www.jugendring-bochum.de
02.07.2024

Ergebnisse des Jugendforums für den Stadtbezirk Bochum-Ost am 16. Juni 2024

Sehr geehrter Herr Thomas Eiskirch, sehr geehrter Herr Dr. Dirk Meyer,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Jugendforen in den Bochumer Stadtbezirken sind ein Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche und sie sollen eine Beteiligung an Entwicklungen in der Stadt ermöglichen. Zu den Jugendforen laden das Jugendamt, die AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam ein.

Am 16. Juni 2024 hat ein Jugendforum im Bezirk Bochum-Ost stattgefunden. Die Patenschaft für das Jugendforum hat der Bezirksbürgermeister Dr. Dirk Meyer übernommen.

52 Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Begleiter_innen haben am Jugendforum teilgenommen und sich mit den Angeboten für junge Menschen in Laer, in Langendreer und in Werne befasst. Das Jugendforum wurde als „World-Café“ durchgeführt und alle beteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten an drei verschiedenen Themen arbeiten. Insgesamt standen sieben Thementische zur Auswahl.

Folgende Wünsche, Ideen und Kritikpunkte wurden an den verschiedenen Tischen erarbeitet:

Ideen und Wünsche für die Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Jugendliche, die die OT Laer, das JuCon und das Erich-Brühmann-Haus besuchen, haben an dem Thementisch mitgearbeitet. Sie sind grundsätzlich mit den Angeboten in „ihren“ Häusern zufrieden und fühlen sich in den Einrichtungen sehr wohl. Positiv bewertet werden auch die Ausflüge, die

von den Einrichtungen organisiert werden. Die Jugendlichen wünschen sich eine Ausweitung der Öffnungszeiten (früher öffnen und später schließen) der Kinder- und Jugendfreizeithäuser in der Woche und an den Sonntagen. Während der Öffnungszeiten sollten alle Räume in den Häusern frei zugänglich sein.

Die Sportangebote in den Einrichtungen sind für die meisten Besucher_innen besonders wichtig. Die verfügbaren Flächen in den Häusern und auf den Außengeländen sind jedoch für viele Angebote zu klein. Die Jugendlichen wünschen sich deshalb, dass die Außenflächen vergrößert werden, dass es dort überdachte Unterstände gibt und dass gemütliche Sitzmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Einen hohen Stellenwert für die Jugendlichen haben auch die gemeinsamen Kochangebote in den Einrichtungen. Eine große Küche und ein Raum – in dem gemeinsam gegessen werden kann - sollten in allen Jugendfreizeithäusern zum normalen Standard gehören.

Gemeinsame Angebote der Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Die Jugendlichen wünschen sich einen stärkeren Austausch zwischen den Jugendfreizeithäusern und mehr gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen. Die Einrichtungen könnten sich gegenseitig zum Grillen oder zu einem gemeinsamen Picknick mit internationalen Speisen einladen. Eine Austragung von Turnieren (Fußball, Softball, ...) mit gemischten Teams aus verschiedenen Häusern (gerne auf öffentlichen Plätzen wie dem Werner Markt), gemeinsame Tanzveranstaltungen und ein Karaoke-Abend wären gut. Eine gemeinsame Jury könnte entscheiden, wer über die schönste Stimme im Bochumer Osten verfügt. Die Jugendlichen würden auch gerne eine gemeinsame soziale Aktion (Sponsorenlauf, Benefizveranstaltung) organisieren und an gemeinsamen Jugendreisen (gerne im Ausland) teilnehmen.

Die Kinder- und Jugendfreizeithäuser im Bezirk Bochum-Ost haben verschiedene inhaltliche Schwerpunkte und sind deshalb sehr unterschiedlich ausgestattet. Wenn den Jugendlichen die unterschiedlichen Schwerpunkte bekannt wären, könnten sie von einer guten Ausstattung (z.B. einem Tonstudio) in einem anderen Haus profitieren. Gemeinsame Aktivitäten führen dazu, dass die Jugendlichen über mehr Informationen von den anderen Jugendfreizeithäusern verfügen.

Hilfsangebote für junge Menschen

Die Jugendfreizeithäuser organisieren verschiedene Unterstützungsangebote für junge Menschen. Sie helfen bei den Hausaufgaben und bieten Nachhilfe an. Für die jungen Erwachsenen sind die Unterstützung und Begleitung von Bewerbungsverfahren besonders wichtig.

Die Jugendlichen werden mit Hilfe der gemeinsamen Kochaktionen selbstständiger und auf ein Leben außerhalb der Familie vorbereitet. Sie wünschen sich weitere lebenspraktische Angebote, die ihnen von den Schulen nicht vermittelt werden: Wo bekommen sie Unterstützung für teure Klassenfahrten? - Wie wird ein Bürgergeldantrag korrekt ausgefüllt? – Wer entlastet einen, wenn regelmäßig jüngere Geschwister betreut werden müssen?

Sie wünschen sich auch die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen und regelmäßige Beratungen von Pro Familia.

Informelle Treffpunkte für junge Menschen

Den Jugendlichen fehlen im Stadtbezirk Ost Orte, an denen sie sich ohne pädagogische Angebote zum Chillen und zum Austauschen treffen können. Vorstellbar wären überdachte Unterstände mit Sitzmöglichkeiten, Bauwagen oder ausrangierte Container. Die Erfahrungen mit dem Unterstand in

Laer haben jedoch gezeigt, dass eine Anbindung an eine Einrichtung und eine dauerhafte Unterstützung der Jugendlichen notwendig ist. Vandalismus und Vermüllung sind leider große Probleme, die sie alleine nicht lösen können. Mögliche Standorte für eine Einrichtung von informellen Treffpunkten wären in Werne der „Entenpark“, der „Kifferwald“ (gegenüber der Feuerwehr) und der Marktplatz und in Langendreer im Volkspark an den Teichen.

Veränderungen (überdachte Unterstände) sind auch in den Außenbereichen der Jugendfreizeithäuser wünschenswert, um Treffen von jungen Menschen unabhängig von den Öffnungszeiten der Einrichtungen zu ermöglichen. Außerdem müsste die Zuwegung zum JuCon befestigt und beleuchtet werden. Im Volkspark Langendreer sollten die Wege zumindest solange beleuchtet werden, wie das Inpoint geöffnet ist. An der OT Laer gibt es regelmäßig Probleme mit Verdreckung, Vandalismus und Diebstahl. Eine regelmäßige Vermüllung (insbesondere mit Glasscherben) ist auch ein Problem am Erich-Brühmann-Haus.

Sportangebote

Im Volksgarten Langendreer gibt es immer noch einen Ascheplatz zum Fußball spielen. Da das Verletzungsrisiko auf Asche groß ist, sollte die Asche durch Kunstrasen ersetzt werden. Wünschenswert ist eine Beleuchtung der Sportplätze (Fußball, Basketball), damit die Anlagen im Herbst und im Winter auch am späten Nachmittag und abends genutzt werden können. Schön wären ebenso überdachte Unterstände, die bei Regen Schutz bieten.

Einige Jugendlichen wünschen sich – unabhängig von Vereinen – Tennis spielen zu können und Skateranlagen mit unterschiedlichen Rampen.

Verkehr

Die Jugendlichen sind mit den ÖPNV-Angeboten in Laer und Langendreer zufrieden. Von beiden Stadtteilen gibt es gute Straßenbahnverbindungen in die Bochumer Innenstadt. Von Langendreer gibt es zusätzlich eine schnelle S-Bahn-Verbindung zum Bochumer und zum Dortmunder Hauptbahnhof und ausreichende Angebote mit den Linienbussen. Werne Mitte ist dagegen nur sehr umständlich von der Bochumer Innenstadt mit einem Linienbus zu erreichen. Die Fahrzeit ist lang und macht es unattraktiv, den ÖPNV zu benutzen. Die Jugendlichen schlagen deshalb vor, die Straßenbahnlinie 306 vom Bochumer Hauptbahnhof über den Ruhrpark bis Werne Mitte zu verlängern und mit kurzen Taktzeiten zu bedienen. Während die Möglichkeiten mit dem Fahrrad zu fahren in Laer und Langendreer als sicher und gut eingeschätzt werden, ist Werne für Radfahrer unattraktiv und gefährlich. Die Ausstattung mit Fahrradwegen ist vollkommen unzureichend und der Stadtteil ist schlecht an die (neuen) Fahrradtrassen angebunden.

Unterschiedliche Bedarfe

Am siebten Thementisch konnten sich die Jugendlichen mit Problemlagen und Wünschen befassen, die ihnen an den anderen Tischen gefehlt haben.

In der näheren Umgebung der Jugendfreizeithäuser wünschen sie sich Kioske mit preisgünstigen Waren.

Bemängelt werden die Freizeitangebote für junge Erwachsene (Ü 18). Es gibt zu wenig Aktivitäten und sie sind nicht attraktiv genug. Insbesondere bei der Bürgerwoche gibt es keine spannenden Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

Kritisiert wurde auch, dass das Freibad in Langendreer geschlossen und das Schwimmangebot in

den Sommerferien dadurch eingeschränkt worden ist. Freibäder sind besonders wichtige Treffpunkte für junge Menschen.
Die Jugendlichen wünschen sich auch ein niedrighschwelliges therapeutisches Angebot für einen Erstkontakt und im Bedarfsfall eine weitere Vermittlung von Hilfsangeboten.

Wir würden gerne mit Ihnen darüber diskutieren, wie die Ergebnisse des Jugendforums zu bewerten sind und wie durch konkrete Maßnahmen die Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtbezirk Bochum-Ost weiter verbessert werden kann.

Für eine Vorstellung der Ergebnisse in der Bezirksvertretung Bochum-Ost im Herbst 2024 stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Regine Hammerschmidt,
Pädagogische Mitarbeiterin des Jugendrings



Rolf Geers,
Geschäftsführer des Jugendrings